Städtische Oberrealschule Allenstein.

JAHRESBERICHT

über das

Schuljahr 1910

von dem

Direktor Dr. Julius Milthaler.

1911. Progr. Nr. 22.

Allenstein
Druck von W. E. Harich
1911.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die den einzelnen Lehrgegenständen zugewiesene wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Oberrealschule								Vorschule			Zusammen
	I	O II	U II	OIII	UIII	IV	V	VI	1.	2.	3.	
evang. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2		21
kath. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2		21
Deutsch und Geschichtserz.	4	4	3	3	3	4	5	6	9	8	10	59
Französisch	4	4	5	6	6	6	6	6	—	—	—	43
Englisch	4	4	4	4	5	—	—	—	—	—	—	21
Geschichte	3	3	2	2	2	3	—	—	—	—	—	15
Erdkunde	1	1	1	2	2	2	2	2	—	—	—	13
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	6	6	4	4	5	5	5	55
Physik	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	10
Chemie	3	3	2	—	—	—	—	—	--	—	—	8
Physikalische und chemische Übungen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	2	3	3	siehe Deutsch	12
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	14
Linearzeichnen	2			2	—	—	—	—	—	—	—	4
Singen	3*						2	2	1	1	1	10
Turnen	3			3	3	3	3	3	1	—	—	19
Zusammen	40	38	37	37	35	34	30	30	21	19	18	339

*) Eine gemeinsame und je eine besondere Gesangstunde für hohe und tiefe Stimmen.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrfächer unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Klassenleiter von	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1. V.	2. V.	3. V.	Zusammen
1. **Dr. Milthaler**, Direktor		5 Math.	5 Math.										10
2. **Fischer**, Professor		2 kath. Rel.		2 kath. Rel. 5 Math.	2 kath. Rel. 5 Math.	2 kath. Rel.	2 kath. Rel.						20
3. **Zach**, Professor	VI	vertreten durch die Seminarkandidaten Dr. Woelk (1. u. 2. Vierteljahr) Dr. Geschke (4. Viertelj.)		4 Engl.		6 Franz.			6 Deutsch 6 Franz.				22
4. **Krüger**, Oberlehrer	IV	2 ev. Rel.	2 ev. Rel.	2 ev. Rel.	2 ev. Rel.	2 ev. Rel. 3 Deutsch	2 ev. Rel. 4 Deutsch 3 Geschichte						22
5. **Burgschweiger**, Oberlehrer	I	4 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde	4 Deutsch	2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Geschichte 2 Erdkunde			2 Erdkunde				21
6. **Schneider**, Oberlehrer		3 Physik 3 Chemie 2 Übungen (wahlfrei)	3 Physik 3 Chemie	2 Physik 2 Chemie	2 Physik								20
7. **Hinz**, Oberlehrer	OII	4 Franz.	4 Franz. 4 Engl.		4 Engl.	5 Engl.							21
8. **Hönnekes**, Oberlehrer	O III		3 Geschichte 1 Erdkunde 3 Turnen		3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde 3 Turnen		2 Erdkunde	2 Erdkunde					21
9. **Dr. Freytag**, Oberlehrer	U II	4 Engl.		3 Deutsch 5 Franz.	6 Franz.								18
10. **Dr. Nigmann**, Probekandidat	U III			2 Naturk.	2 Naturk.	6 Math. 2 Naturk.	6 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.				24
11. **Barduhn**, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 3 Singen (1 gemeinsame Stunde u. je 1 besondere für hohe und tiefe Stimmen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Singen	2 Singen				23
12. **Böhm**, Lehrer a. d. O. R.	V						6 Franz.	2 kath. Rel. 5 Deutsch 6 Franz. 2 Schreiben 3 Turnen	3 kath. Rel.	2 kath. Rel.			29 (davon 5 besonders besoldet)
13. **Gutzeit**, Vorschullehrer	2. V.						2 Schreiben		4 Rechnen 2 Schreiben		2 evangelische Religion 8 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben 1 Singen		27
14. **Pfeiffer**, Vorschullehrer	3. V.					3 Turnen	3 Turnen	4 Rechnen			2 katholische Religion	10 Deutsch 5 Rechnen 1 Singen	28
15. **Pikart**, Vorschullehrer	1. V.							2 ev. Rel.	2 ev. Rel. 3 Turnen	2 ev. Rel. 9 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben 1 Turnen 1 Singen			29 (1 bes. besoldet)
													335

3. Übersicht über den im Schuljahre durchgenommenen Lehrstoff.

Da der Unterricht nach den amtlichen Lehrplänen von 1901 erteilt wird, so werden hier nur die gelesenen deutschen und fremdsprachlichen Werke, die Themen der Aufsätze und die Aufgaben der Reifeprüfung Ostern 1911 angeführt.

Prima.

Deutsch. Goethes Iphigenie, Euripides Iphigenie auf Tauris, Schillers Gedankenlyrik, Braut von Messina, Wallenstein, Anmut und Würde, Über das Erhabene; Romantiker; Kleist, Prinz v. Homburg; neuere Literatur. Shakespeares Koriolan.

Aufsätze: 1. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch, dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor. (Nachgewiesen an Goethes Gedichten). 2. Die Macht der Wahrheit. (Nachgewiesen an Goethes Iphigenie, Klassenaufsatz). 3. Das Meer in seiner Bedeutung für das Leben und die Entwicklung der Völker. 4. Wie wird Koriolan aus einem Freunde ein Feind des Vaterlandes? (Klassenaufsatz). 5. Wie lassen sich die beiden Aussprüche: „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein“ und „Der Mensch ist frei geboren, ist frei“ vereinigen? 6. Die Bedeutung von „Wallensteins Lager“ für die Wallenstein-Trilogie (Klassenaufsatz). 7. Werden sich die Personen in Schillers „Braut von Messina“ ihrer Schuld bewusst, oder verteidigen sie sich? 8. Enthalten die Worte: „égalité, fraternité, liberté“ einen richtigeren Staatsgrundsatz als der preussische Wahlspruch „suum cuique“?

Prüfungsaufsatz: Warum müssen wir Oktavio recht geben, und warum können wir ihn doch nicht lieben?

Französisch. Lektüre: Sarcey, Le siège de Paris. Racine, Athalie. Abschnitte aus Ploetz, Manuel und Kron, Le petit Parisien.

Aufsätze: 1. L'optimisme des Parisiens, pendant la guerre. (D'après Sarcey, Le siège de Paris). 2. Quelles étaient les causes qui ont amené la Grande Révolution? 3. Expliquez par des exemples, tirés de l'histoire, la vérité de la maxime: L' union fait la force. 4. L'esprit de révolte dans le théâtre de Victor Hugo. 5. A quels moyens la petite fille eut-elle recours pour ménager le patriotisme du grand père? (Daudet, Le Siège de Berlin). 6. Les Frères Montgolfier. 7. Pourquoi les Français ont-ils surnommé le 17e siècle le grand? (Prüfungsaufsatz).

Englisch. Ferrars, Greater Britain; Shakespeare, Julius Caesar; Abschnitte aus Herrig-Förster.

Mathematik. Aufgaben der Reifeprüfung 1911.

1. Von einer dreiseitigen Pyramide, deren Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite $a = 21$ cm ist, kennt man eine Seitenkante $b = 29$ cm und die von dieser Kante mit den beiden Grundkanten gebildeten Winkel $A = 80^0$ und $B = 70^0$. Wie gross ist der Raum der Pyramide?

2. Von dem Punkt $(-8, -6)$ sind an die Parabel $y^2 = 8x$ die beiden Tangenten gezogen. Wie lang sind die vom Brennpunkt der Parabel auf diese Tangenten gefällten Lote und welchen Winkel schliessen sie ein?

3. Die Gleichung $x^3 - 7x + 5 = 0$ ist sowohl durch Rechnung als auch durch Zeichnung aufzulösen.

4. Unter welchem Winkel gegen den Durchmesser AB muss in einem Halbkreis die Sehne AY gezogen werden, damit das von dieser Sehne und dem von Y auf den Durchmesser gefällten Lot YZ begrenzte Dreieck AYZ möglichst gross wird?

Physik. Aufgabe der Reifeprüfung Ostern 1911: Die Haupttatsachen der elektrischen Induktion.

Obersekunda.

Deutsch. Altdeutsche Dichtungen, besonders Nibelungenlied, Gudrunlied, Walter von der Vogelweide, Luther, Sachs, Fischart, Literatur des 17. Jahrhunderts, Goethes Hermann und Dorothea und Egmont. Privatlektüre: Shakespeares Macbeth, Goethes Götz, Ilias z. T.

Aufsätze: 1. Charakteristik Tells. 2. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. (Klassenaufsatz). 3. Mit welchen Gründen versuchen die Gesandten Achill umzustimmen, und inwiefern entsprechen ihre Gründe dem Charakter der Redner? 4. Wie wird Kriemhilde aus einer Holden zur Unholden? (Klassenaufsatz). 5. Welche Bedeutung hat Werner v. Kiburg in Uhlands „Ernst v. Schwaben“? 6. Welche Eigenschaften des Wirtes lernen wir im ersten Gesange kennen, und welchen Einfluss haben sie auf die Haupthandlung? (Klassenaufsatz). 7. Mit welchem Rechte sagt Ferdinand zu Egmont „Du hast dich selber getötet“? 8. Welches Verhalten zeigt Weislingen Götz gegenüber, und wie ist es zu beurteilen? (Klassenaufsatz).

Französisch. Lektüre: Thiers, Expédition d' Egypte. Sandeau, Mlle. de la Seiglière. Abschnitte aus Plötz, Manuel und Kron, Le petit Parisien.

Aufsätze: 1. L'expédition d' Alexandre le Grand en Perse. État de l' Égypte en 1798 (D'après Thiers, Expédition d' Égypte). 3. Analyse du premier acte de Mlle de la Seiglière. 4. Les agréments de l'hiver. 5. Histoire d' un Empereur et d' un Cordonnier.

Englisch. Pitmans: The Viktorian Era. Dickens, Cricket on the Hearth. Abschnitte aus Herrig-Förster und Kron, Little Londoner.

Untersekunda.

Deutsch. Lektüre: Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Wilhelm Tell und das Lied von der Glocke; Auswahl aus der Dichtung der Befreiungskriege. Häusliche Lektüre: Körner, Zriny; Eichendorf, Aus dem Leben eines Taugenichts.

Aufsätze: 1. Dem Mutigen hilft Gott. — 2. Uebersetzung aus Voltaire „Hist. de Charles XII“ S. 147/48. (Klassenaufsatz.) — 3. Mit welchem Recht hat Goethe die Exposition in den beiden ersten Aufzügen von Lessings „Minna von Barnhelm“ als meisterhaft bezeichnet? — 4. Welche Freuden kann unsere Heimat der Jugend gewähren? (Klassenaufsatz.) — 5. Die Gegensätze in „Der Graf von Habsburg“ (Schiller) und „Des Sängers Fluch“. (Uhland). — 6. Welche Männer haben an der Wiedergeburt Preussens mitgearbeitet? — 7. Armut ist die grösste Plage, Reichtum ist das höchste Gut! (Goethe, der Schatzgräber.) — 8. Tells Charakter nach Schillers Drama. (Klassenaufsatz.)

Französisch. Voltaire, Histoire de Charles XII; Daudet, Le Petit Chose.

Englisch. Scott, Tales of a Grandfather; Marryat, The three Cutters.

4. Wahlfreier jüdischer Religionsunterricht.

Der jüdische Religionsunterricht wurde von Herrn Rabbiner Dr. Olitzki in zwei Abteilungen erteilt, wovon die erste die Klassen I—UIII mit 4 Schülern, die zweite die Klassen IV—VI mit 3 Schülern umfasste.

5. Technischer Unterricht.

a) Der wahlfreie Zeichenunterricht wurde in zwei Abteilungen erteilt, wovon die erste die Klassen I u. OII mit 0 Schülern, die zweite die Klassen UII u. OIII mit 14 Schülern umfasste.

b) der Gesangunterricht fand in 3 Abteilungen statt. Die erste bestand aus den Klassen I bis IV, die andern beiden je aus den Klassen V und VI.

c) Turnunterricht: Die Oberrealschule (mit Ausschluss der Vorschule) wurde im Sommer von 239, im Winter von 226 Schülern besucht.

Von diesen waren befreit: a) vom Turnunterricht überhaupt
b) von einzelnen Uebungsarten

	im	in	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	Sommer:	a	2	—	2	2	—	1	4	—	3
		b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Winter:	a	2	—	2	2	—	2	3	—	5
		b	—	—	—	—	—	—	1	—	—
aus anderen Gründen	Sommer:	a	—	—	—	7	2	—	2	—	—
		b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Winter:	a	—	—	—	7	2	1	1	—	—
		b	—	—	—	—	—	—	—	—	—

also im Durchschnitt 26 von 232 d. i. 11 von Hundert.

Es bestanden bei acht getrennt unterrichteten Klassen der Oberrealschule sechs Turnabteilungen, die erste die Klassen I, OII und UII umfassend, die anderen durch je eine der übrigen Klassen gebildet; zur kleinsten Turnabteilung gehörten 21, zur grössten 42 Schüler.

Für den Turnunterricht steht eine geräumige mit neuen Geräten ausgestattete Turnhalle unmittelbar neben dem Schulgebäude zur Verfügung. Im Sommer wurde bei allen Turnabteilungen die dritte Turnstunde zu Turnspielen auf dem grossen Schulhofe verwendet.

Es besteht ein ,,Fussballklub der Oberrealschule zu Allenstein", gebildet aus Schülern der I, OII und UII zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen.

Schwimmunterricht wird von der Schule nicht erteilt; doch haben die Schüler Gelegenheit, das Schwimmen in der Militär-Bade- und Schwimmanstalt und in der städtischen Flussbadeanstalt zu erlernen. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 35 v. H. der Gesamtschülerzahl der Oberrealschule.

II. Zur Geschichte der Schule.

Der Unterricht im Schuljahr 1910 begann Donnerstag den 7. April.

Herr Professor Zach, der eines schweren Nervenleidens wegen schon vom Dezember 1909 beurlaubt war, erhielt eine Verlängerung des Urlaubs bis zum 1. Oktober 1910. Von Michaelis bis Weihnachten 1910 nahm er seinen Unterricht wieder auf, sah sich aber im Januar 1911, da eine Besserung seines Leidens nicht eingetreten war, genötigt, seine Versetzung in den Ruhestand zu beantragen. Er hat dem Lehrerkollegium der Oberrealschule seit ihrer Gründung als Mittelschule Ostern 1895, d. h. 16 Jahre angehört. Die Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, mit der er seine ganze Kraft in den Dienst der Schule stellte, sichert ihm bei uns ein bleibendes Andenken. Möchte die Ruhe, deren er sich jetzt erfreuen darf, eine allmähliche Besserung seines Leidens bewirken. Herr Professor Zach wurde im Sommerhalbjahr von dem Seminarkandidaten Herrn Dr. Woelk, im letzten Vierteljahr von dem Seminarkandidaten Herrn Dr. Geschke vertreten.

Mit Schluss dieses Schuljahres scheidet Herr Kuhn, der Ostern 1910 vom hiesigen Magistrat zum Rektor der städtischen Mädchenmittelschule gewählt worden war und bisher von dem Probekandidaten Herrn Dr. Nigmann vertreten wurde, aus dem Lehrerkollegium der

Oberrealschule aus. Auch Herr Kuhn ist, wie Herr Professor Zach, seit der Gründung der Anstalt, Ostern 1895, an ihr als Lehrer tätig gewesen. Der Unterzeichnete dankt ihm für seine gewissenhafte und hingebende Tätigkeit an der Oberrealschule und wünscht ihm in seinem neuen Wirkungskreise guten Erfolg und volle Befriedigung. Die durch den Fortgang des Herrn Kuhn freigewordene Stelle wird gemäss einer Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums durch einen akademisch gebildeten Lehrer besetzt. Das Patronat hat für diese Stelle den augenblicklich an der Oberrealschule tätigen Probekandidaten Herrn Dr. Nigmann*) gewählt.

Endlich verlässt Ostern 1911 noch Herr Vorschullehrer Pikart die Oberrealschule, um einem Ruf an eine Mittelschule der Stadt Breslau zu folgen. Auch ihm sagt der Unterzeichnete freundlichen Dank für die erfolgreiche Tätigkeit, die er seit dem 1. Oktober 1907 an der Oberrealschule ausgeübt hat.

In die durch Fortgang des Herrn Pikart frei gewordene Vorschullehrerstelle tritt durch Wahl des Patronats Herr Volksschullehrer Sender.**)

Zur Vervollständigung der Angaben der früheren Jahresberichte sei hier noch bemerkt, dass Herr Vorschullehrer Pfeiffer am 18. Mai 1906 die Mittelschullehrerprüfung und zwar für neuere Sprachen, am 23. April 1909 die Rektorprüfung, ferner dass Herr Vorschullehrer Pikart am 22. September 1910 die Mittelschullehrerprüfung, ebenfalls für neuere Sprachen, bestanden hat.

Vom Beginn des Schuljahres bis zum 1. Mai war Herr Oberlehrer Hönnekes zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt und wurde durch das Lehrerkollegium vertreten.

Auf kurze Zeit wurde dem Unterricht entzogen durch Krankheit: der Direktor an 4, die Herren Krüger an 7, Burgschweiger an 1, Hinz an 3, Hönnekes an 3, Dr. Nigmann an 15, Barduhn an 10 Tagen, durch Beurlaubung persönlicher Gründe wegen der Direktor an 1, die Herren Burgschweiger an 1, Pikart an 4 Tagen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war zufriedenstellend.

Der Hitze wegen mussten am 3. 4. 6. 7. 9. 10. 11. 14. 15. Juni und am 2. 3. 4. August einzelne Unterrichtsstunden ausfallen.

Zweitägige Schulausflüge machten die Prima am 29. und 30. August nach Danzig und Umgegend, die Obersekunda am 17. und 18. Juni ebenfalls nach Danzig zur Fliegerwoche, eintägige Ausflüge die UII am 9. Juni nach Rudczanny und Krutinnen, die Obertertia

---

*) Martin Nigmann, geboren den 25. März 1882 zu Lauchstädt, evangelisch, auf dem Königlichen Gymnasium zu Meseritz vorgebildet, studierte an den Universitäten Strassburg i. E., Göttingen und Greifswald Naturwissenschaften und Mathematik, war von Michaelis 1907 bis dahin 1908 Assistent am zoologischen Institut der Universität Greifswald, wurde daselbst im Sommersemester 1908 auf grund der Arbeit: „Anatomie und Biologie von Acentropus niveus Oliv." zum Dr. phil. promoviert und bestand am 16. Januar 1909 die Staatsprüfung. Von Ostern 1909 bis dahin 1910 leistete er am pädagogischen Seminar zu Allenstein das Seminarjahr und von Ostern 1910 bis dahin 1911 an der städtischen Oberrealschule das Probejahr ab.

**) Gustav Sender, geboren den 17. September 1871 zu Neu-Bartelsdorf Kreis Allenstein, evangelisch, vorgebildet auf dem Seminar zu Ortelsburg, bestand am 20. August 1891 die erste, am 8. November 1894 die zweite Volksschullehrerprüfung und wurde am 17. September 1891 als Lehrer an der Volksschule in Thierberg Kreis Osterode angestellt. Vom Magistrat der Stadt Allenstein wurde er dann Ostern 1894 an die hiesige evangelische Volksschule und Ostern 1911 an die Oberrealschule berufen.

am 24. September ebendahin, während die andern Klassen im Laufe des Sommers ein bis zwei halbtägige Nachmittagsausflüge unternahmen.

Die Festrede am Sedantage hielt Herr Oberlehrer Krüger über „Deutsche Sozialreform", am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs Herr Oberlehrer Burgschweiger über „Sven Hedin". Bei diesen Schulfeiern wirkten der Schülerchor durch Gesänge, an Kaisersgeburtstag einzelne Schüler durch Gedichtvorträge mit. Als Auszeichnungen wurden am 27. 1. 1911 dem Untersekundaner Aloysius Krause das Buch von Wislicenus „Deutschlands Seemacht" und dem Obertertianer Erich Schmidt das „Marinealbum" verliehen.

Am letzten Schultage vor den Sommerferien, dem 28. Juni, fand eine Gedenkfeier des hundertjährigen Todestages der Königin Luise statt, wobei der Schülerchor durch Gesänge und einzelne Schüler durch Gedichtvorträge mitwirkten und wobei an 125 Schüler das Büchlein von Rethwisch „Königin Luise" verteilt wurde. Am 2. November fand im engen Kreise der Schulgemeinde eine Trauerfeier statt für den am 30. Oktober zu Locarno am Lago Maggiore verstorbenen früheren Vorschullehrer der Oberrealschule Herrn Alexander Weiss, der im Süden vergeblich Heilung seines Lungenleidens gesucht hatte.

Am 2. Dezember hielt Herr Zeichenlehrer Barduhn vor Schülern und deren Angehörigen einen Vortrag mit Lichtbildern über „Venedig und seine Kunstschätze", dessen Ertrag von 25,25 M. in die Kasse zur Ausschmückung des Schulsaales floss (vergl. S. 12). Am 31. Januar hielt Herr Leutnant a. D. Kuhn, Vorsitzender der „Vaterländischen Gesellschaft zur Verbreitung von Geschichtskenntnissen" zu Berlin in dem Schulsaal der Oberrealschule vor Schülern der Anstalt einen Lichtbildervortrag über „Das deutsche Kriegsheldentum aller Zeiten" und am 2. Februar vor einem grösseren Kreise einen Vortrag mit Lichtbildern über „Die Ethik des Krieges."

Am 1. Februar besichtigte Herr Provinzialschulrat Professor Dr. Gerschmann die Anstalt.

Am 16. Februar fand die Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Professors Dr. Gerschmann statt, bei der den sämtlichen 7 Oberprimanern das Zeugnis der Reife zuerkannt werden konnte, zweien von ihnen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung (vergl. S. 11).

III. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	Oberrealschule										Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	zus.	1.	2.	3.	zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	7	7	12	26	32	28	41	39	47	239	41	40	28	109
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	9	4	12	24	31	24	38	36	48	226	42	42	27	111
3. Am 1. Februar 1911	9	3	12	24	29	24	38	36	47	222	43	44	27	114
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 in Jahren und Monaten	19	17	$17,_{11}$	$16,_{7}$	$15,_{11}$	$14,_{10}$	14	$12,_{8}$	$11,_{10}$		$10,_{1}$	$8,_{9}$	$7,_{3}$	

2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler am 1. Februar 1911.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	zusammen	1. V.	2. V.	3. V.	zusammen
Evangelische .	7	3	11	15	24	20	27	25	31	163	28	28	24	80
Katholische .	2	—	—	8	5	2	9	11	15	52	12	14	2	28
Dissidenten .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juden . .	—	—	1	1	—	2	2	—	1	7	3	2	1	6
Einheimische .	5	2	2	16	17	17	28	30	39	156	34	42	27	103
Auswärtige .	4	1	10	8	12	7	10	6	8	66	9	2	—	11
Ausländer . .	—		—	—	—	-	—	—	—	—	—	—	—	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer	Des Geprüften				Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in der Schule (Jahre)			Erwählter Beruf
	Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt			überhaupt	in der Prima	in Ober-Prima	
1 (9)	**Paul Fischer**	kath.	9. 4. 91	Düsseldorf	Eisenbahnbetriebsing.	Allenstein	11	2	1	Offizier
2 (10)	**Alfred Gruel**	ev.	13. 6. 93	Allenstein	Dampfmühlenbes.	Allenstein	9	2	1	Baufach
3 (11)	**Paul Hoefpner**	ev.	3. 8 90	Dietrichswalde	Gendarmerie-Wachtm.	Allenstein	8½	2	1	Kaufm.
4 (12)	**Walter Kuhn** *)	kath.	26. 4. 91	Wilda-Posen	Mittelschulrektor	Allenstein	11	3	1	Tierheilkunde
5 (13)	**Emil Masuhr**	ev.	21.12.91	Mehlsack	Zimmermeister	Mehlsack	8	2	1	neuere Sprachen
6 (14)	**Gerhard Schulz** *)	ev.	4. 8. 93	Gradda	Kgl. Hegemeister	Gradda	9	2	1	neuere Sprachen
7 (15)	**Kurt Stein**	ev.	5. 3. 89	Angerburg	Justizrat	Angerburg	6	3	1	Schiffsbaufach

*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

IV. Unterstützungen.

1. Vom Magistrat ist in diesem Schuljahr 8 Schülern ganze, 17 Schülern halbe Freischule gewährt worden.

2. Schülerhilfskasse:

	Bestand aus dem Vorjahre nebst Zinsen . .	284,20 M.
	Geschenk des Herrn Pfarrers Heger in Medenau	30,00 „
	Prüfungsgebühren	6,00 „
	Lesegeld für Bücher der Königlichen Bibliothek zu Königsberg i. Pr.	1,80 „
	Auf dem Schulhofe gefundenes herrenloses Geld	0,40 „
	Zeugnisabschriften	1,50 „
	Zusammen:	323,90 M.
Verausgabt:	Beihilfe zum Schulausflug an 5 Schüler . .	22,00 M.
	Mithin Bestand für das nächste Jahr . .	301,90 M.

3. Kasse zur Ausschmückung des Schulsaales:

Bestand aus dem Vorjahre nebst Zinsen . .	480,59 „
Erlös aus dem Lichtbildervortrag über Venedig	25,25 „
Mithin Bestand für das nächste Jahr . .	505,84 M.

V. Mitteilungen an die Eltern.

1. Auszüge aus den Bestimmungen des Magistrats über Freischulanträge vom 13. Februar 1911.

1. Die Freischule wird durch den Magistrat verliehen.
2. Freischule kann nur verliehen werden, wenn der Schüler nach Leistungen und Befähigung, nach Fleiss und Betragen dieser Vergünstigung würdig ist, und wenn die Eltern bedürftig sind und in Allenstein wohnen.
3. Auswärtigen Schülern kann nur in Ausnahmefällen, z. B. wenn 3 Brüder die Oberrealschule besuchen, Freischule gewährt werden.
4. Schülern der Vorklassen wird Freischule nicht gewährt.
5. Freischule wird immer nur auf ein Jahr verliehen. Geben Betragen und Fleiss des Schülers zu Tadel Anlass, so kann die Freischule auch im Laufe des Jahres entzogen werden.
6. Anträge auf Verleihung von Freischule an Oberrealschüler sind alljährlich bis zum 1. März an den Direktor der Oberrealschule auf dem vorgeschriebenen Vordruck, der vom Schuldiener unentgeltlich verabfolgt wird, einzureichen.

2. Hinweis auf zwei wichtige Ministerial-Erlasse.

Ministerial-Erlass vom 29. 5. 1880: Die Schule ist verpflichtet, über Teilnehmer an verbotenen Schülerverbindungen die schwersten Strafen zu verhängen; es ist deshalb eine der wichtigsten Aufgaben der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter, derartigen Ausschreitungen durch sorgfältige Ueberwachung der Schüler vorzubeugen.

Ministerial-Erlass vom 1. 7. 1895: Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, in der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule

für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen oder Revolvern betroffen werden, sind mit Verweisung zu bestrafen; auch ist den Eltern oder ihren Stellvertretern dringend zu raten, den Kindern Schusswaffen entweder garnicht in die Hand zu geben oder wenigstens deren Gebrauch nur unter ihrer persönlichen Aufsicht zu gestatten.

3. Berechtigungen der Oberrealschule.

Durch den allerhöchsten Erlass vom 26. November 1900 ist die Gleichwertigkeit der drei höheren Lehranstalten, des Gymnasiums, Realgymnasiums und der Oberrealschule inbezug auf die Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung grundsätzlich anerkannt worden. Die drei Schularten vermitteln eine gleichwertige, in sich abgerundete allgemeine Bildung, die bei der Oberrealschule nur etwas anders, mehr mathematisch-naturwissenschaftlich gefärbt ist als bei dem Gymnasium; die geistige Arbeit, die ein junger Mensch aufwenden muss, um sich die Gymnasial-, Realgymnasial- oder Oberrealschulbildung anzueignen, ist in allen drei Fällen gleich gross.

Gemäss der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung der Oberrealschule sind ihre Abiturienten zunächst zugelassen zum Studium an den technischen Hochschulen, (Baumeister, Ingenieur), zum Studium an den Berg- und Forstakademien, zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst und zum Eintritt in die Offizierlaufbahn der Armee und Marine unter Erlass der Fähnrichs- und Seekadettenprüfung; ihnen steht ferner offen das Studium in der philosophischen Fakultät, insbesondere das der neueren Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften und das Studium der Tierheilkunde. Auch zum Studium der Medizin sind die Oberrealschul-Abiturienten zugelassen; sie müssen jedoch bei der Meldung zur ärztlichen Vorprüfung den Nachweis erbringen, dass sie diejenigen lateinischen Sprachkenntnisse besitzen, die für die Versetzung nach der Obersekunda eines Realgymnasiums erforderlich sind. Endlich steht den Oberrealschul-Abiturienten noch das Studium des Rechts und der Staatswissenschaften offen, jedoch mit dem Vorbehalt, dass es ihnen bei eigener Verantwortung überlassen bleibt, sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweit anzueignen. Die Oberrealschul-Abiturienten müssen, wenn sie zum Studium des Rechts die Universität beziehen, wenigstens diejenigen Kenntnisse besitzen, die der Reife für die Prima eines Realgymnasiums entsprechen, damit sie an den auf der Universität für Juristen eingerichteten Lateinkursen teilnehmen können. Verschlossen bleibt den Oberrealschul-Abiturienten das Studium der Theologie und der Eintritt in den Königlichen Bibliothek- und Archivdienst.

4. Ferienordnung für das Schuljahr 1911.

	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	Sonnabend, den 1. April	Mittwoch, den 19. April
Pfingsten	Donnerstag, den 1. Juni	Donnerstag, den 8. Juni
Sommer	Freitag, den 30. Juni	Donnerstag, den 3. August
Herbst	Freitag, den 29. September	Donnerstag, den 12. Oktober
Weihnachten	Freitag, den 22. Dezember	Donnerstag, den 4. Januar 1912
Schuljahrschluss	Sonnabend, den 30. März. 1912	

5. Beginn des Schulunterrichts in der Vorschule.

An die Eltern, deren Söhne die Vorschule besuchen, richtet der Unterzeichnete die Bitte, die Knaben nicht zu früh von Hause fortgehen zu lassen, damit sie nicht zu lange unbeaufsichtigt bleiben. Da der Unterricht in der Vorschule stets mindestens eine, zuweilen auch zwei Stunden später anfängt als in der Oberrealschule und da die zweite Unterrichtsstunde der Oberrealschule erst 5 Minuten nach 9 beginnt, so genügt es, wenn die Schüler um 9 (bezw. 10 Uhr) in der Schule eintreffen.

6. Wahlfreies Linearzeichnen.

Da das Linearzeichnen für diejenigen Schüler, die sich später den technischen Fächern zuwenden wollen, von grosser Wichtigkeit ist, so sind im Lehrplan für die Schüler der OIII bis I zwei wahlfreie Linearzeichenstunden vorgesehen, die an einem Nachmittage hintereinander stattfinden. Die beiden Linearzeichenstunden für OII und I sind getrennt und von einander unabhängig; es ist statthaft, nur an einer von ihnen teilzunehmen. In der einen dieser beiden Linearzeichenstunden für O II und I wird reine darstellende Geometrie als mathematisches Fach gelehrt, in der anderen werden mehr die Anwendungen der darstellenden Geometrie gegeben. Von der Teilnahme an diesem wahlfreien Unterricht werden nur diejenigen Schüler der O III bis I befreit, die eine schriftliche Erklärung ihres Vaters oder seines Stellvertreters beibringen, dass ihre Teilnahme am Linearzeichenunterricht nicht gewünscht wird. Hat ein Schüler zu Beginn eines Halbjahres seine Bereitwilligkeit erklärt, am Linearzeichnen teilzunehmen, so ist er verpflichtet, das ganze Halbjahr hindurch diese Unterrichtsstunden regelmässig zu besuchen. Nachträgliche Befreiungen im Laufe des Halbjahres finden nur auf grund eines ärztlichen Zeugnisses statt. Die obige schriftliche Erklärung des Vaters oder seines Stellvertreters ist in der folgenden Form abzugeben: „Ich bin damit einverstanden, dass der Schüler der ......(Klasse)...... (Vor- und Zuname)......, an dem wahlfreien Linearzeichenunterricht im Schuljahr 19........ nicht teilnimmt. ......(Unterschrift)..........“

7. Spielen auf dem Schulhof am Nachmittage.

Im Sommerhalbjahr ist es den Schülern erlaubt, in den Freistunden des Nachmittags auf dem Schulhof unter Benutzung der Geräte der Schule zu spielen und zu turnen; von Turngeräten stehen ihnen dabei Sprunggestell, Barren und Reck zur Verfügung. Das Turnen an diesen Geräten ist den Schülern von seiten der Schule nur dann gestattet, wenn sie zu den besseren Turnern gehören, und wenn ihnen durch Kameraden die vorgeschriebene Hilfeleistung gegeben wird; eine regelmässige Aufsicht durch Lehrer findet nicht statt, wenn auch der Turnlehrer zuweilen die Spiele oder die Turnübungen leitet und andere Lehrer den Spielen beiwohnen. Unter diesen Umständen scheint das Vorkommen eines Unglücksfalles nicht gänzlich ausgeschlossen. Da jedoch diese körperlichen Übungen völlig freiwillig sind und von der Schule auch nicht der leiseste Zwang nach dieser Richtung hin auf die Schüler ausgeübt wird, so muss die Schule jede Verantwortung und Haftung für etwa vorkommende Unglücksfälle ablehnen. Die Eltern, die hiernach irgend welche Befürchtungen für die leibliche Gesundheit ihrer Kinder bei diesen freiwilligen Körperübungen hegen sollten, werden deshalb ausdrücklich gebeten, ihren Söhnen das freiwillige Turnen auf dem Schulhofe zu untersagen.

8. Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt für die Klassen I und O II bei Auswärtigen 160 Mk., bei Einheimischen 150 Mk., für die Klassen U II bis VI bei Auswärtigen 150 Mk., bei Einheimischen 130 Mk., für die Vorklassen 90 Mk. jährlich.

Schüler, die im Laufe eines Schulvierteljahres eintreten, sind von der Schulgeldzahlung für dieses Vierteljahr befreit, wenn sie durch ihr Abgangszeugnis nachweisen, dass sie in diesem Vierteljahr schon eine andere preussische höhere Schule besucht haben; ohne diesen Nachweis sind sie zur Schulgeldzahlung für das ganze Vierteljahr verpflichtet.

Schüler, die im Laufe eines Schulvierteljahres abgehen, sind zur Schulgeldzahlung für das ganze Vierteljahr verpflichtet.

9. Abmeldung von Schülern.

An die Eltern, die ihre Söhne von der Schule wegzunehmen beabsichtigen, richtet der Unterzeichnete die Bitte, die Abmeldung schriftlich möglichst frühzeitig, jedenfalls aber vor Montag, dem 10. April bewirken zu wollen, da von diesem Tage ab die neuen Schülerlisten aufgestellt werden und dieser Tag dadurch zum Beginn des neuen Schuljahres gemacht wird.

10. Schulbeginn und Schüleraufnahme.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Mittwoch, den 19. April 8 Uhr morgens. Die Aufnahme neuer Schüler findet Freitag, den 31. März 3 Uhr nachmittags für die Vorschule, Sonnabend, den 1. April 9 Uhr vormittags für die Sexta und Dienstag, den 18. April 10 Uhr vormittags für die anderen Oberrealklassen (I—V) im Konferenzzimmer der Oberrealschule statt. Bei der Aufnahme ist die Geburtsurkunde, der Impf- oder Wiederimpfschein und gegebenen Falles das Abgangszeugnis vorzulegen.

11. Sprechstunden des Direktors.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen vormittags zwischen 10 und 1 Uhr in der Oberrealschule zu sprechen.

Dr. Milthaler.